

1. April 2020

Persönliche Würdigung

„Schritte in die Zukunft wagen“ – die Idee, dem Synodenschlussdokument diesen Untertitel zu geben, verdanken wir Dr. Gundo Lames. Er hat sie in der Schlussversammlung der Bistumssynode am 30. April 2016 bei der Diskussion um den Titel eingebracht, und, was genauso wichtig ist, er hat diese Worte stets beherzigt. Sein ganzes berufliches Wirken im Dienst des Bistums Trier ist von diesem Vorwärts-Denken geprägt gewesen – mal antreibend und ermutigend, mal querdenkend und in Frage stellend, mal mahnend. Und wie oft war er als Vermittler und Brückenbauer in Konfliktsituationen im Bistum unterwegs.

Sein Mut zur Innovation war nicht irgendeiner willkürlichen Laune geschuldet, sondern der genauen Beobachtung der je aktuellen Herausforderungen, vor denen die Kirche in ihrem gesellschaftlichen Umfeld steht. Seine geistige Weite und Offenheit für Kunst und Literatur, für Philosophie, Theologie und Soziologie gaben ihm dabei genauso Orientierung wie seine Zugewandtheit zu den Menschen. Geistige Weite und menschliche Offenheit in Verbindung mit einer kreativen Spiritualität waren seine Markenzeichen. Nicht den ausgetretenen und gewohnten Wegen galt sein besonderes Interesse. Vielmehr wagte er sich mit Neugier und Entdeckerfreude dem Fremden zu, um daraus Impulse abzuleiten für neue Formen kirchlichen Lebens bei uns.

Im Bischöflichen Generalvikariat leitete er als Direktor seit 2006 den Strategiebereich „Ziele und Entwicklung“ - den Bereich, der in besonderer Weise die Zukunft kirchlichen Lebens in den Blick nimmt. Es ging ihm dabei weniger um fertige Lösungen, sondern vielmehr darum, zielgerichtete Prozesse anzustoßen. Er war dabei kein Kurzstreckenläufer, dem der schnelle Erfolg lieb ist, vielmehr bevorzugte er die langfristige Perspektive und drängte dabei darauf, ab und zu inne zu halten, um auf den zurückgelegten Weg zu reflektieren und zu prüfen, ob man noch auf dem zielführenden Weg war. Wer mit ihm zusammen gearbeitet hat, musste mit ihm ringen. Er liebte die Kontroverse und die Auseinandersetzung um der guten Sache willen. Qualität, Nachhaltigkeit und Glaubwürdigkeit waren dabei für ihn die wesentlichen Kriterien.

Mit dem Tod von Gundo Lames verliert das Bistum Trier eine visionäre Führungskraft, die mit unbändiger Energie bis in seine letzten Lebenstage hinein starke und auf Zukunft gerichtete Impulse gesetzt hat. Seine eigene Begeisterung für seine Ideen und

Gedanken war ansteckend. Auch die schwere Krankheit und der nahende Tod haben ihm nichts von seiner Zuversicht nehmen können. Sein Gottvertrauen hat ihm selbst angesichts des Todes zu einem „Ich bin entspannt“ und zu dem für ihn typischen, verschmitzten und gewinnenden Lächeln mit seinen himmelblauen, lebendigen und wachen Augen verholfen. Das wird uns nun fehlen. Er wird uns fehlen.

Dr. Gundo Lames hat nun seinen letzten Schritt getan in eine österliche Zukunft, die Gott uns allen verheißt. Bewahren wir ihn dankbar in unserer Erinnerung! Vertrauen wir ihn der unendlichen Liebe Gottes an! Gedenken wir seiner, seiner Familie und aller, die ihn von jetzt an vermissen, im Herzen und im Gebet!



Dr. Ulrich Graf von Plettenberg
Bischöflicher Generalvikar

Hinweis

Da ein gemeinsames Gedenken und Beten unter den derzeitigen Umständen nicht möglich ist, werden wir ab Donnerstag, 2. April in der Ostkrypta des Domes zwischen 10 und 17 Uhr ein Foto von Dr. Gundo Lames aufstellen und ein Kondolenzbuch auslegen.

Wenn wieder gottesdienstliche Versammlungen möglich sind, werden wir in Absprache mit der Familie unseres lieben Verstorbenen für ihn die Heilige Messe feiern. Ort und Zeit wird bekannt gegeben